# Neues aus der Fraktion

Ausgabe 2019

SPD GEMEINDERATS FRAKTION TÜBINGEN

# Martin Sökler
## *Fraktionsvorsitzender*

*Liebe Genossinen und Genossen,*
*liebe Freundinnen und Freunde,*

so manches Mal haben wir SPD-Stadträtinnen und -räte zu hören bekommen, wir würden im Gemeinderat vielleicht gute Arbeit machen, aber keiner bekäme es mit, nicht einmal die eigenen Genossinnen und Genossen. Das wollen wir ändern. Wie auf dem letzten Sommerfest des Ortsvereins zugesagt, starten wir mit dieser ersten Ausgabe das Projekt „Fraktions-Newsletter". Er soll drei bis vier Mal im Jahr erscheinen und über die Arbeit der SPD-Fraktion im Tübinger Gemeinderat informieren.

Über viele wichtige Themen gibt es in Tübingen einen breiten Konsens. So ist die Neugestaltung des Europaplatzes, des Busbahnhofs und des Anlagenparks weitgehend unstrittig. Das kann man auch der Zeitung entnehmen. Wir wollen mit diesem Newsletter nicht ein zweites Tagblatt auflegen, sondern einen SPD-spezifischen Blick auf aktuelle Themen richten.

Erleichtert oder gar erst ermöglicht wird dieser Newsletter auch dadurch, dass wir mit Hannes Remmert und Florian Zarnetta als neu bestellte Fraktionsgeschäftsführer professionelle Unterstützung bei der politischen Arbeit haben. Das ist deutlich spürbar.

Bei der Kommunalwahl haben wir ein Mandat verloren. Andrea Le Lan und Dirk Eisenreich sind leider nicht mehr dabei. Gundula Schäfer-Vogel ist neu in der Fraktion. Sie hat einer Debatte im Rat – zum Thema Verpackungssteuer – gleich ihren und damit den SPD-Stempel – aufgedrückt. Mehr dazu in diesem Newsletter.

Seit den Kommunalwahlen gibt es wieder eine grün-rote Mehrheit im Rat, zählt man den OB dazu. Das kommt selten, aber nicht nie zum Tragen. So war die Trennlinie bei den Abstimmungen über das Thema Baugebote exakt zwischen den sogenannten Bürgerlichen von Tübinger Liste, CDU und FDP auf der einen Seite und den übrigen Fraktionen auf der anderen. Baugebote für städtebaulich störende Baulücken werden die Wohnungsnot in unserer Stadt nicht beheben, aber sie sind ein Instrument in einem breiten Portfolio. Und sie sind notwendig, um dem Grundsatz „Innenentwicklung vor Versiegelung neuer Flächen im Außenbereich" Glaubwürdigkeit zu verleihen. Das Thema Wohnen beschäftigt uns sehr. Der federführend von Ingeborg Höhne-Mack vorbereitete Workshop zum Thema Genossenschaften am 7. Dezember war ein voller Erfolg. Auch beim Thema Gartensia waren wir aktiv. Dazu mehr in dieser Ausgabe von Doro Kliche-Behnke.

Das Thema „Bauen mit Holz" wurde von uns angestoßen. Der Wald spielt auch beim Ziel, bis 2030 klimaneutrale Stadt zu werden, eine wichtige Rolle. Mehr dazu von Gerhard Neth in diesem Rundbrief.

Weitere Punkte sind die Tübinger Kulturlandschaft am Beispiel der Filmfestivals, das 10-jährige Jubiläum der Unterzeichnung der Erklärung von Barcelona und das Cyber Valley und Amazon.

Nicht alle Themen, die wir im Rat bearbeiten, finden in diesem Rundbrief Platz. Von uns federführend initiiert waren aktuell auch folgende Beschlüsse:

- Der gemeinsam mit der Linken erfolgreich beantragte Beitritt zum Bündnis Sichere Häfen (die Grünen waren zögerlich)
- Schaffung einer Vertretung für den Runden Tisch Kultur im Ausschuss für Kultur, Bildung, Soziales und Sport
- Klimavorbehalt bei städtischen Beschlüssen: die Auswirkungen aufs Klima müssen immer mit betrachtet werden (auch dieser Antrag wurde von den Grünen primär nicht mitgetragen)

Ihr findet in diesem Newsletter auch die Kontaktdaten von uns Gemeinderätinnen und –räten sowie der Ortsbeiräte der SPD. Wir sind für Rückmeldungen und Anregungen zu diesem Newsletter dankbar, vor allem aber freuen wir uns über Anregungen, Meinungen und Austausch über die politische Agenda in unserer Stadt. Unsere Fraktionssitzungen sind immer parteiöffentlich. Wir freuen uns über jeden Besuch Montag abends um 20:15 Uhr im Rathaus im Raum 108 (früheres Trauzimmer).

An Heiligabend treffen wir uns übrigens wie in jedem Jahr um 16:00 Uhr auf dem Gräberfeld X auf dem Stadtfriedhof zu einem Gedenken an die dort begrabenen Opfer des NS-Regimes. Auch hierzu herzliche Einladung.

Politik ist nicht alles im Leben. Die SPD-Gemeinderatsfraktion wünscht allen ein besinnliches und frohes Weihnachtfest und Gesundheit und Glück im neuen Jahr 2020.

*Martin Sökler*

*Dorothea Kliche-Behnke*

# GARTENSIA DAS IST UNSER HAUS

„Ihr kriegt uns hier nicht raus! Das ist unser Haus, schmeißt doch erstmal Schmidt und Press und Mosch aus Kreuzberg raus!" Dieses Lied stammt von der Band Ton Steine Scherben, die 1971 ein Gebäude des ehemaligen Bethanien-Krankenhauses in Berlin besetzten. Auch Tübingen macht derzeit Schlagzeilen: Im Sommer wurde das seit über zehn Jahren unbewohnte Haus in der Gartenstraße 7 besetzt, repariert und aufgeräumt. Jetzt gibt es ein offenes Café ohne Konsumzwang und Schlafgelegenheiten mit Küche. Neuerdings schlafen dort auch Wohnungslose.

Bereits im Juli haben wir die Gartensia besucht und Kontakt zum Baubürgermeister aufgenommen. Als im Herbst die Ankündigung des zuständigen Maklers kam, Strom und Wasser sollten abgeschaltet werden, baten wir diesen in einem offenen Brief, das nicht zu tun – mit Erfolg. Bei einem Besuch des wohnungspolitischen Sprechers der Landtagsfraktion Daniel Born gab es Einigkeit: Wir brauchen eine Verschärfung des Zweckentfremdungsverbots und eine kommunale Möglichkeit einer Beweislastumkehr für die Beendigung von Hausbesetzungen, damit sichergestellt wird, dass der Wohnraum als solcher wieder genutzt wird.

Das langfristige, von uns unterstützte Ziel der Gartensia ist neben einem Kulturangebot die Sicherstellung von Wohnraum, finanziert über das Mietshäusersyndikat.

Die Gartensia erinnert nur bedingt an die Hausbesetzerszene der 70er Jahre, für die Ton Steine Scherben damals sangen, und erfährt aus der Stadt große Solidarität. Die Gartensia-Hausbesetzung ist sicher nicht die Lösung für die schwierige Tübinger Wohnungssituation, wohl aber ein Symptom dafür und möglicherweise auch eine Blaupause für den Umgang mit Hausbesetzungen in Baden-Württemberg. Der Berliner Senat legalisierte damals übrigens Bethanien als Modellprojekt.

*Ute Leube-Dürr*

# KINO KINO KINO

Monatelang brummten in Tübingen die Kinos. Und eben erst endete das Festival Cine Espagnol. Vom 28. Oktober bis 11. Dezember jagte ein Festival das nächste, und alle waren hochkarätige Veranstaltungen mit tollen und ungewöhnlichen, unterhaltsamen und hochpolitischen Filmen und mit Gästen aus aller Welt. Auch die begeistertste Kinogängerin stößt da an ihre Grenzen. Aber dies war das letzte Mal, dass so viele Festivals auf so wenige Wochen verteilt zu sehen waren. Dass dabei der Weggang des Festivals FRAUENWELTEN nach Berlin eine Rolle spielt, ist weniger erfreulich. Aber nicht nur die Dichte der Festivals ist ein Problem, sondern es gibt auch inhaltliche Auseinandersetzungen um Filme und Themen, die gelöst werden müssen. Seit 2011 ist der FB Kunst und Kultur damit befasst. Bisher eher vergeblich.

Um es ganz deutlich zu sagen: der SPD-Fraktion sind alle Festivals lieb und teuer. Als im November 2018 die Evaluation der Filmfestivals im Gemeinderat vorgestellt wurde, setzten wir unsere Hoffnung auf Zielvereinbarungen mit den verschiedenen Festivals, die das Problem der Häufung, das Problem der Konkurrenz um einzelne Filme, das Problem der Namensähnlichkeit zwischen den spanischsprachigen Festivals lösen sollten. Deshalb hatte die SPD-Fraktion in den vergangenen Haushaltsverhandlungen für eine deutliche Erhöhung der städtischen Zuschüsse für alle Festivals gekämpft - 20.000€ wurden bewilligt - allerdings mit Sperrvermerk. Wir wollten erst sehen, ob sich die Festivals bewegen. Unter Beteligung einiger Fraktionen, darunter die SPD, wurden am 12.09.19 mit externer Moderation Lösungswege vereinbart:

- Je zwei Festivals im Herbst und im Frühjahr jeweils im Abstand von 6 Wochen
- Gründung eines Beirats, 2020 ein letztes Mal unter Federführung der Stadt, für Einigungsgespräche in strittigen Fällen
- Eventuell Schaffung eines neues Labels „Die Tübinger Filmfestivals" für die Festivals, die Regelförderung erhalten

Am 24.10. hat der Gemeinderat den Sperrvermerk aufgehoben – mit einigem Bauchweh. Wir geben aber die Hoffnung nicht auf, dass sich alle Festivals an die ausgehandelten Vereinbarungen halten werden. Was die SPD-Fraktion dazu beitragen kann, will sie gerne tun.

*Ingeborg Höhne-Mack*

# TEILHABE UND BARRIEREFREIHEIT KONSEQUENT WEITER UMSETZEN

heißt der Leitsatz zum Bereich Inklusion in unserem Kommunalwahlprogramm. Dem wollen wir gerecht werden, zum Beispiel durch die Verbesserung der Situation in der Altstadt. Bei einem von der Fraktion initiierten Rundgang mit Betroffenen und Mitgliedern der Stadtverwaltung sind wir im November nachdrücklich darauf hingewiesen worden, an wie vielen Stellen Rollstuhlnutzer*innen weiterhin Gefahr laufen zu scheitern, weil das Kopfsteinpflaster, besonders in steileren Gassen, zu rutschig ist. Dabei ist man mit dem Rollstuhl manchmal noch besser dran als mit dem Rollator, der noch viel kippeliger ist. Für eine barrierefreie Querung des Marktplatzes haben wir bereits einen Antrag gestellt, aber letztlich brauchen wir ein Konzept, wie die gesamte Altstadt systematisch barrierefrei zugänglich wird. Das bisherige Motto der Verwaltung: „Wir pflastern neu, wenn die Stadtwerke gerade Leitungen verlegt haben und deswegen der Straßenbelag sowieso aufgerissen wurde!", reicht in einer alternden Gesellschaft (auch in Tübingen!!) nicht mehr aus. Dazu kommen die teils verwirrenden, teils unzureichend ausgeführten Leitstreifen und Ampelkennzeichnungen für blinde und sehbehinderte Menschen – hier wurde deutliche Kritik laut, auch hier wollen wir als SPD-Fraktion schnelle Veränderungen erreichen. Funktion = Nutzung der Altstadt für alle durch gefahrlos nutzbare Wege muss vor Ästhetik = Konservierung des bisherigen Zustandes gehen.

Es ist jetzt schon ein paar Jahre her, dass sich die SPD vor Ort und im Land für die Schaffung von drei Gemeinschaftsschulen in Tübingen eingesetzt hat. Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Behinderungen/Beeinträchtigungen profitieren seit Jahren davon, dass diese Schulen qua Gesetz inklusiv arbeiten. Denn die Möglichkeit zum gemeinsamen Lernen ist eine eigentlich unabdingbare Voraussetzung für spätere Teilhabe und ein selbstverständliches und respektvolles Miteinander aller Menschen in dieser Stadt. Während die Stadt bei der schulischen Inklusion immer wieder Vorreiter ist (z.B. bei angemessenen Rahmenbedingungen für die Schulbegleitung), kann man das von der grün-schwarzen Landesregierung nicht behaupten. Lehrkräfte in Klassen, in denen gemeinsamer Unterricht stattfindet, erhalten keine Nachlassstunden für das Mehr an Absprachen und es gibt zu wenig Fortbildungen; generell ist die Inklusionspädagogik, ist der Umgang mit Heterogenität nach wie vor Stiefkind in der Lehrerbildung, obwohl das Thema auch mit Blick auf die Kinder von Geflüchteten und deren Schulerfolg von wachsender und bleibender Bedeutung sein wird.

Die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen an Kultur, Sport und anderen Freizeit-Angeboten scheitert aber häufig auch am geringen Einkommen der Eltern. Nur zwei Beispiele sollen zeigen, woran wir da bereits wieder erfolgreich gearbeitet haben: Auf unseren Antrag hin wurde die Eintrittsgrenze für die Schwimmbäder von 4 auf 6 Jahre hochgesetzt, die Bonuscard-Vergünstigungen werden immer stärker angenommen.

Um Teilhabe in allen Lebensbereichen geht es bei der bereits begonnenen Veranstaltungsreihe zu „10 Jahre Erklärung von Barcelona", der Selbstverpflichtung der Stadt zu Barrierefreiheit und Inklusion einschließlich des 2009 auf Initiative der damaligen SPD-Fraktion erarbeiteten Handlungskonzeptes „Barrierefreie Stadt Tübingen". Dies soll nach 10 Jahren grundlegend evaluiert und fortgeschrieben werden; die Betroffenen selbst sollen dabei noch sehr viel mehr als bisher in diesen Prozess mit einbezogen werden. Der interfraktionelle Antrag zur Überarbeitung des Handlungskozeptes basiert auf unserer Initiative. Ein zweiter Schwerpunkt ist die Schaffung weiterer Arbeitsplätze auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt – bei derzeit 11 % Arbeitslosenquote von Menschen mit Behinderungen ist das ein unverändert wichtiges Thema.

Die gerade erschienene Broschüre zeigt die große Bereitschaft ganz vieler Organisationen und Initiativen in dieser Stadt, sich an der Schaffung einer inklusiven Stadtgesellschaft zu beteiligen.

Besonders gut wird dies auch am Freitag, 27. März 2020 in einem großen Festakt im Sparkassen Carré sichtbar werden. Dort feiern wir das in 10 Jahren Erreichte. Alle sind dazu eingeladen!!

*Gundula Schäfer-Vogel*

# VERPACKUNGSSTEUER JA, ABER RICHTIG

In Zeiten des Klimawandels ist die Verpackungssteuer ein aktuelles und brisantes Thema. Ob eine lokale Verpackungssteuer ein sinnvolles Instrument der Müllvermeidung und ein richtiger Beitrag zum Klimaschutz ist, wird auch innerhalb der SPD kontrovers diskutiert.
Im Jahr 1998 hatte die Stadt Kassel eine Verpackungssteuer eingeführt. Diese war in letzter Instanz vom Bundesverfassungsgericht für verfassungswidrig erklärt worden. Die Zeiten haben sich geändert. Es gibt gute Gründe anzunehmen, dass die Argumente, die damals ausschlaggebend waren und das Urteil der Verfassungswidrigkeit begründeten, heute so nicht mehr gelten. Im Dezember 2018 hat der Gemeinderat der Stadt Tübingen mit Unterstützung einer Mehrheit der SPD-Gemeinderatsfraktion beschlossen, dass die Verwaltung einen Satzungsentwurf ausarbeiten soll. Dieser lag im Herbst dieses Jahres vor. Unser Oberbürgermeister, der die Verpackungssteuer zu einem seiner Prestigeprojekte gemacht hat, wollte die Tübinger Satzung im Oktober dieses Jahres vom Gemeinderat beschließen lassen.
Die neu gewählte SPD-Fraktion bleibt bei ihrer Zustimmung. Unser Ziel ist jedoch, dass die Tübinger Verpackungsteuer ein Erfolgsmodell wird, ein Vorbild für andere Städte. Nachdem der Verband der Vending Automatenaufsteller und eine Gemeinschaft von betroffenen Tübinger Betrieben jeweils ein qualifiziertes anwaltliches Parteigutachten vorgelegt hatten, sahen wir Handlungsbedarf. Wir wollen, dass eine Tübinger Verpackungssteuer juristisch wasserdicht ist. Deswegen haben wir auf die Bremse getreten. Um den Gegnern auf Augenhöhe zu begegnen und juristisch abgesichert zu sein, haben wir beantragt, dass die Stadt Tübingen ein Rechtsgutachten einholt. Es ist ein großer Erfolg, dass der Gemeinderat diesen Antrag der SPD-Fraktion mit einer Mehrheit von 32 Stimmen angenommen hat.
Das Rechtsgutachten soll klären, ob die rechtlichen Einwände der Gegner der Verpackungssteuer erheblich sind. Denn es wäre fatal, wenn die Verpackungssteuersatzung schon wegen vermeidbarer handwerklicher Fehler in erster Instanz ausgebremst würde, sprich im vorläufigen Rechtsschutz außer Vollzug gesetzt würde. Wir wollen, dass die Satzung sozialverträglich und praktikabel ausgestaltet wird. Die Änderungsanträge der SPD sind der von der Stadt Tübingen beauftragten Stuttgarter Kanzlei, die auf Abgabenrecht spezialisiert ist, ebenfalls zur Prüfung vorgelegt worden.
Die SPD fordert eine Pauschalierung bei der Besteuerung, um die Erhebung der Steuer beim Verkauf zu vereinfachen. Es erscheint sinnvoll die Ausgabe von Besteck pauschal zu besteuern, um zu vermeiden, dass bei jedem Verkaufsakt abgefragt werden muss, ob z.B. nur eine Gabel, auch ein Messer oder noch ein Löffel mitgenommen werden.
Um die Sozialverträglichkeit der Besteuerung für die Abnehmer zu gewährleisten und um zu verhindern, dass die Besteuerung im Einzelfall für Unternehmer „erdrosselnde Wirkung" hat, sollen aus unserer Sicht Höchstsätze pro Einzelessen festgelegt werden. Der Höchstsatz sollte 2,00 EUR, besser 1,50 EUR nicht überschreiten. Die Einführung von Ausnahmetatbeständen soll nur aus hygienischen Gründen erfolgen.
Entscheidend ist jedoch, dass parallel zur Einführung der Steuer der Roll-out eines Mehrwegsystems für das gesamte Stadtgebiet vorbereitet wird, damit sich jeder Betrieb der Verpackungssteuer entziehen kann. In allen sozialen Einrichtungen der Stadt soll der Einsatz von Mehrweggeschirr Standard werden. Die SPD Tübingen will mit der Verpackungssteuer notwendige Impulse zur Abfallvermeidung setzen. Das von CDU und Tübinger Liste befürwortete Warten auf die bundesrechtliche Umsetzung der europäischen Verpackungsrichtlinie zur Vermeidung von Plastikmüll genügt uns nicht. Wir wollen weniger Müll, nicht nur weniger Plastikmüll!

*Gerhard Neth*

# KLIMASCHUTZ VOR DER EIGENEN HAUSTÜRE

Auch wenn es noch Menschen gibt, die es nicht wahrhaben wollen: Der Klimawandel ist die größte Herausforderung, der wir uns aktuell auf allen politischen Ebenen stellen müssen. Den ökologischen, wirtschaftlichen und politischen Folgen, die ein fortschreitender Klimawandel mit sich bringt, müssen wir entschieden entgegentreten. Deswegen tragen wir den Beschluss des Gemeinderats, das Leben in Tübingen bis 2030 klimaneutral zu gestalten, als SPD-Fraktion aus Überzeugung mit. Um dem Klimawandel zu begegnen brauchen wir neben einer deutlichen Reduktion bei der Nutzung fossiler Energieträger eine Stadtentwicklung, die auf Ressourcenschonung, Nachhaltigkeit und präventive Maßnahmen ausgerichtet ist.

Für den Klimaschutz „vor der eigenen Haustüre“ möchte ich dazu zwei Schwerpunkte der SPD-Fraktion herausgreifen. Im SPD-Workshop „Wie wollen wir in Zukunft wohnen?“ beschäftigten wir uns intensiv mit der Frage, wie bezahlbares und solidarisches Wohnen in Tübingen gestaltet werden kann. Deutlich wurde, dass gerade gemeinschaftliche Wohnformen neben ihren sozialen Vorteilen auch zu geringerem Flächenverbrauch beitragen können. Parallel dazu ist zu klären, wie künftig klimaneutral(er) gebaut und gewohnt werden kann. Bei allen Bauvorhaben in der Stadt und den geplanten Neubaugebieten müssen die knapper werdenden Ressourcen effizient und nachhaltig eingesetzt werden. Ein wichtiger Baustein in dieser Forderung ist das von der SPD-Fraktion schon vor drei Jahren aufgegriffene Thema „Bauen mit Holz“.
Wir freuen uns, dass unsere Initiative „Bauen mit Holz“ im Programm für eine klimaneutrale Stadt mittlerweile einen sehr hohen Stellenwert erreicht hat. Und wir sehen, dass bei kommunalen Bauprojekten - auch unter Regie der GWG - Holz als $CO^2$-freundlicher, regional vorhandener und ökologischer Baustoff künftig tatsächlich eine „tragende Rolle“ einnehmen wird.

Bei unserem Einsatz für den klimafreundlichen Baustoff Holz haben wir die Frage im Blick, wie und unter welchen Bedingungen das eingesetzte Holz „produziert“ wird. Unsere heimischen Wälder sind ein wichtiger Faktor im kommunalen Klimaschutz, fast 50% der Gemarkung Tübingen sind mit Wald bewachsen. Mit verschiedenen Anträgen haben wir uns dafür eingesetzt, dass in unserem Stadtwald ein guter Ausgleich zwischen den verschiedenen Zielsetzungen der Waldbewirtschaftung erfolgen kann. Die Tübingen Wälder sollen weiter nach den hohen FSC-Standards nachhaltig und naturnah bewirtschaftet werden. Zur langfristigen Sicherung der Artenvielfalt und Biodiversität haben wir uns dafür eingesetzt, dass im Stadtwald weitere Flächen einer natürlichen Waldentwicklung überlassen werden können.

Wir sehen aber auch, dass Holznutzung in unseren heimischen Wäldern zunehmend kritisch betrachtet wird. Durch eine Einbindung des Stadtwaldes in die „Klimaschutzoffensive der Stadt Tübingen“, verbunden mit entsprechenden Informationskampagnen, möchten wir dafür sorgen, dass sich die Akzeptanz für Waldbewirtschaftung und Holznutzung in der Stadtgesellschaft wieder deutlich erhöht.
Im neu gegründeten Ausschuss zur Fortschreibung des Klimaschutzprogramms haben wir deshalb beantragt, dass die Bruttoeinnahmen aus dem Holzverkauf - der „nachhaltigen Urproduktion“- der Stadt Tübingen, künftig einer zweckgebundenen Rücklage „Waldwirtschaft für Klimaschutz“ zugeführt werden. Aus dieser Rücklage sollen dann ausschließlich städtische Projekte finanziert werden, die das Klimaschutzprogramm „Tübingen klimaneutral bis 2030“ unterstützen und voranbringen.

*Martin Sökler*

# CYBER VALLEY UND AMAZON

Unsere OB Brigitte Russ-Scherer hat vor 20 Jahren den Technologiepark auf der Oberen Viehweide begründet. Nach auch schwierigen Jahren ist daraus eine außergewöhnliche Erfolgsgeschichte geworden, auf die auch wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten stolz sein können. Im befruchtenden Umfeld von Universität und Max-Planck-Instituten entstanden erfolgreiche Unternehmen: Curevac, Immatics und Cegat sind Beispiele dafür. Dieses Umfeld ist mittlerweile so attraktiv, dass auch das Cyber Valley zur Erforschung der Künstlichen Intelligenz mit Beteiligung der Uni Stuttgart, des Fraunhofer Institutes und Partnern aus der Industrie dort seinen Hauptsitz gefunden und in Europa einen Spitzenplatz innehat.
Im Wissenschafts- und Technologiepark entstehen mehrere tausend Arbeitsplätze. Das ist natürlich eine Herausforderung für den Tübinger Wohnungsmarkt - auch deshalb brauchen wir den Saiben - und die Verkehrsplanung: eine Antwort auf die wachsenden Mobilitätsprobleme ist die Innenstadtstrecke der Regionalstadtbahn. In erster Linie ist es aber eine gute Nachricht für unsere Stadt, gerade in Zeiten, in denen Unternehmen aus der Automobilindustrie und dem Maschinenbau beginnen Arbeitsplätze abzubauen.
Universität und die Max-Planck-Institute betonen, wie wichtig Amazon für diesen Forschungsverbund im Wettbewerb um die besten Köpfe weltweit ist. Wenn das so ist, dann sollten wir als Stadt dem Cyber Valley keine Knüppel zwischen die Beine werfen. Damit werden Geschäftsgebaren des Amazonkonzerns auf anderen Feldern in keiner Weise entschuldigt. Dem Tübinger Gemeinderat, auch unserer Fraktion, ist es zu danken, dass das Cyber Valley sich der Kontrolle durch ein neu geschaffene Public Advisory Board stellen muss. Dieser notwendige öffentliche ethische Diskurs hat in Tübingen sicher eine andere Qualität als etwa in China.

# DIE NEUE FRAKTION

Ingeborg Höhne-Mack, Dorothea Kliche-Behnke, Martin Sökler, Ute Leube-Dürr, Gerhard Neth, Gundula Schäfer-Vogel (v.l.n.r.)

# KONTAKT UND ZUSTÄNDIGKEITEN

## Ingeborg Höhne-Mack

Kirchnerweg 8/1, 72076 Tübingen
07071 65359
ingeborg.hoehne-mack@spd-fraktion-tuebingen.de

**Ausschüsse:**
- Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales
- Verwaltungsausschuss und Ausschuss zur Fortschreibung des Klimaschutzprogramms

**Zuständig für die Tübinger Teilorte:**
- Pfrondorf
- Unterjesingen

**Weitere Funktionen und Zuständigkeiten:**
- Aufsichtsrat der GWG Tübingen
- Aufsichtsrat der Sporthallen GmbH
- Nachlasskommission
- Verbandsversammlung des Nachbarschaftsverbands Reutlingen/Tübingen
- Wirtschaftliche Zusammenarbeit Tübingen/Reutlingen

## Dorothea Kliche-Behnke

Johannes-Stöffler-Straße 8, 72076 Tübingen
07071 365601
dorothea.kliche-behnke@spd-fraktion-tuebingen.de

**Ausschüsse:**
- Verwaltungsausschuss und Ausschuss zur Fortschreibung des Klimaschutzprogramms

**Zuständig für den Tübinger Teilort:**
- Hagelloch

**Weitere Funktionen und Zuständigkeiten:**
- Ehrenamtliche Stellvertreterin des Oberbürgermeisters
- Integrationsrat
- Aufsichtsrat der Altenhilfe Tübingen
- Aufsichtsrat Stadtwerke Tübingen

## Gundula Schäfer-Vogel

Steinlachallee 62, 72072 Tübingen
07071 770302
gundula.schaefer-vogel@spd-fraktion-tuebingen.de

**Ausschüsse:**
- Verwaltungsausschuss und Ausschuss zur Fortschreibung des Klimaschutzprogramms

**Zuständig für den Tübinger Teilort:**
- Hirschau

**Weitere Funktionen und Zuständigkeiten:**
- Verkehrsbeirat der Stadtwerke Tübingen
- Aufsichtsrat der WIT
- Stiftungsrat Kunsthalle
- Universitätskommission

## Gerhard Neth

Ampferweg 9, 72072 Tübingen Bühl
07472 441171
gerhard.neth@spd-fraktion-tuebingen.de

**Ausschüsse:**
- Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung

**Zuständig für die Tübinger Teilorte:**
- Bühl
- Kilchberg

**Weitere Funktionen und Zuständigkeiten:**
- Ortsvorsteher Bühl
- Aufsichtsrat der GWG Tübingen
- Verkehrsbeirat der Stadtwerke Tübingen
- Immobilienkommission
- Umlegungsausschuss

## Ute Leube-Dürr

Beckmannweg 6, 72076 Tübingen
07071 65542
ute.leube-duerr@spd-fraktion-tuebingen.de

**Ausschüsse:**
- Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales
- Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung

**Zuständig für den Tübinger Teilort:**
- Bebenhausen

**Weitere Funktionen und Zuständigkeiten:**
- Ansprechperson für den Jugendgemeinderat
- Aufsichtsrat der Altenhilfe Tübingen
- Aufsichtsrat der WIT
- Personalkommission
- Beirat des Jugendzentrums Epplehaus e.V.

## Martin Sökler

Aixer Str. 14, 72072 Tübingen
07071 5071
martin.soekler@spd-fraktion-tuebingen.de

**Ausschüsse:**
- Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales
- Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung

**Zuständig für den Tübinger Teilort:**
- Weilheim

**Weitere Funktionen und Zuständigkeiten:**
- Aufsichtsrat der GWG Tübingen
- Aufsichtsrat der Stadtwerke Tübingen
- Verbandsversammlung Zweckverband Regional-Stadtbahn Neckar-Alb

## DIE NEUE FRAKTIONSGESCHÄFTSFÜHRUNG

Die Fraktion hat neue Mitarbeiter: Seit Anfang September bzw. Oktober teilen sich Hannes Remmert und Florian Zarnetta die Aufgaben der Geschäftsführung der Gemeinderatsfraktion.
Die beiden Studenten der Politikwisschenschaft und des öffentlichen Rechts sind zuständig für Kassenführung der Fraktion, die Terminkoordination, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die organisatorische und inhaltliche Zuarbeit.

Die Fraktion bedankt sich auch an dieser Stelle noch einmal herzlich bei Klaus te Wildt für seine jahrelanges Engagement als Geschäftsführer der Fraktion. Er hatte diese Funktion für 10 Jahre, seit der Kommunalwahl 2009, inne.

## MIT FRIDAYS FOR FUTURE IM GESPRÄCH UND AUF DER STRASSE

Am 20. September gingen allein in Tübingen rund 10.000 Menschen unter dem Motto #AllefürsKlima auf die Straße. Auch die Gemeinderatsfraktion hatte aufgerufen teilzunehmen und war mit Unterstützung des SPD-Landesvorsitzenden Andreas Stoch dabei.

Bereits zum zweiten Mal fand außerdem am 11. September ein Vernetzungstreffen der Fraktionen im Tübinger Gemeinderat mit Vertreter*innen von Fridays for Future Tübingen statt.
Die Fraktion freut sich auf die weiteren Gespräche auf dem Weg zu einem klimaneutralen Tübingen.

## DIE ORTSBEIRÄTE IN DEN TÜBINGER STADTTEILEN

Im Zusammenwirken mit dem Ortsverein hat die Gemeinderatsfraktion in dieser Legislaturperiode die im Folgenden aufgeführten Beiräte entsandt:

### DERENDINGEN

**Jörg Krauß**
Fürststr. 93, 72072 Tübingen
07071 791734
*krauss.joerg@t-online.de*
Stellv.: Ulrich Weber

### LUSTNAU

**Heinz Haußmann**
Rosa-Luxemburg-Str. 5, 72074 Tübingen
07071 86331
*hehaussmann@gmx.de*
Stellv.: Michael Fromm

### NORDSTADT

**Hans Voehringer**
Ahornweg 10, 72076 Tübingen
07071 687455
*hansvoehringer@yahoo.de*
Stellv.: Maike Paduch

### STADTMITTE

**Nathalie Denoix**
Kronenstr. 11, 72070 Tübingen
07071 5667066
*nathalie.dx@gmx.de*
Stellv.: Gerd Müller

### SÜDSTADT

**Dirk Eisenreich**
Ruth-Marx-Str. 12, 72072 Tübingen
07071 650189
*dirk.eisenreich@gmx.de*
Stellv.: Andreas Weber

### WESTSTADT

**Anders Zmaila**
Schwärzlocherstr. 123, 72070 Tübingen
07071 440686
*anders.zmaila@gmx.de*
Stellv.: Werner Walser

**IMPRESSUM**

HERAUSGEBER
*SPD-Gemeineratsfraktion Tübingen*

VERANTWORTLICH
*Florian Zarnetta*

TEXTE
*Martin Sökler, Dorothea Kliche-Behnke, Ute Leube-Dürr, Ingeborg Höhne-Mack, Gundula Schäfer-Vogel, Gerhard Neth, Florian Zarnetta*

ABBILDUNGEN
*Titel: Von Dktue - Eigenes Werk, CC0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=76920874*
*S. 10 (oben rechts): Peter Jammernegg/Universitätsstadt Tübingen*
Rückseite: Ulrich Metz/ *Universitätsstadt Tübingen*

KONTAKT
*SPD-Gemeinderatsfraktion Tübingen*
*Am Markt 1, 72070 Tübingen*
*info@spd-fraktion-tuebingen.de*
*spd-fraktion-tuebingen.de*

BANKVERBINDUNG
*Volksbank Tübingen*
*IBAN: DE16 6419 0110 0062 7650 00*
*BIC: GENODES1TUE*

400608